



**Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen
Blinden- und Sehbehindertenverbandes ONLUS-APS für das Jahr 2019**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Es freut uns, Euch anhand dieses Berichtes über die im Jahre 2019 von unserem Verband durchgeführte Tätigkeit zu informieren. Zielsetzung des Verbandes ist es, als Bezugspunkt für die sehgeschädigten Menschen aller Altersstufen in ganz Südtirol zu fungieren sowie deren tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern. Die Kontaktpflege und der Austausch unter den sehgeschädigten Menschen wurden gefördert.

Der Verband betreut etwa 1.370 Sehgeschädigte, davon rund 250 Vollblinde, 520 Teilblinde und 600 Sehbehinderte. Im Jahr 2018 verzeichnete der Verband durchschnittlich 730 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 75 Neueinschreibungen, 36 Mitglieder sind verstorben. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 7 Mitglieder wurden gelöscht, weil sie die Einschreibung nicht erneuert haben und 3 wegen des Wechsels zu einer anderen Landesgruppe des Verbandes. Rund 60 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Interessierten unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 8 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 100 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren. Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren sowie bei verschiedensten Schwierigkeiten behilflich, welche unsere Mitglieder uns mitteilen, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung, im Bereich des sozialen Wohnbaus oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.

Der Verband ist im Interesse einiger Mitglieder aktiv geworden, welche trotz Ticketbefreiung bestimmte Medikamente bezahlen mussten, weil diese nicht vom öffentlichen Gesundheitswesen übernommen werden.





Weiters hat er wegen einer Verordnung der Gemeinde Bozen interveniert, welche gegenüber Sehgeschädigten beim Parken mit Invalidenparkschein eine restriktive Bestimmung vorsah. Die Bestimmung wurde daraufhin abgeschafft.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie alle anderen Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Rahmen einer Konvention mit dem Patronat ANMIL war hingegen eine Beratung in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente möglich.

Gegen Ende des Jahres fand ein Treffen mit verschiedenen Sozialgenossenschaften für Hauspflegedienste statt, um die Möglichkeit des Abschlusses einer Vereinbarung zu Gunsten der Mitglieder zu prüfen.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 50 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Beim Ankauf von Daisyplayern und Blindenstöcken konnten wir die Mitglieder finanziell unterstützen.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Betroffene wurden hier konkret unterstützt.

Durch die Einführung neuer Technologien gingen viele Arbeitsplätze verloren, und es ist notwendig, neue Berufsbilder zu finden. Ein wichtiges Projekt in diesem Rahmen ist die Anstellung von Sehgeschädigten bei Telefonabhörungen als Experte für forensische Transkription. Dieses Projekt wird seit längerem vom Landesvorsitzenden verfolgt, der außerdem Koordinator der gesamtstaatlichen Arbeitsgruppe des Verbandes NAL „Nuove Attività Lavorative“ ist. Der erste entsprechende Ausbildungslehrgang, der 2018 angelaufen ist, wurde 2019 fortgesetzt. Bei diesem Kurs übernimmt auch unser Landesvorsitzender Unterrichtsstunden. Vertieft wird weiterhin die Möglichkeit, beruflich Abhördateien der Ordnungskräfte zu transkribieren. Hierfür gab es verschiedene Treffen beim Justizministerium. Bleibt zu hoffen, dass die Neuordnung der Telefonabhörungen einen Artikel zu Gunsten sehgeschädigter Menschen vorsehen wird. Eine weitere Berufsmöglichkeit bestünde im dialektologischen Bereich in einer Figur, welche die beiden vorgenannten Berufsbilder unterstützt.

Am 12.06. hat der Landesvorsitzende in Rom an der Vorstellung und Prämierung der Gewinner eines Wettbewerbes für blinde und sehbehinderte Unternehmer teilgenommen, welcher neue unternehmerische Initiativen anregen und somit die Arbeitseingliederung fördern soll.

Am 04.10. fand in Bozen ein wichtiges Seminar über Behinderung und Arbeit statt mit dem Titel „Arbeitsinklusion, eine aufzuwertende Ressource: Mein Beitrag!“. Dieses verfolgte das Ziel, die Arbeitseingliederung von Menschen mit Behinderungen zu fördern, indem Firmen über Gesetze und Angebote zur Einstellung von Menschen mit Behinderungen informiert werden. Bei diesem Seminar, das vom Beirat für Behinderung der Gemeinde Bozen organisiert worden ist, referierte auch der Landesvorsitzende des Verbandes.





Der Vertreter der Physiotherapeuten und ein Mitglied, das derzeit Physiotherapie studiert, haben in Silvi Marina an einer gesamtstaatlichen Zusammenkunft dieser Berufsgruppe teilgenommen. Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden.

3. Mobilität, Begleitedienst und Abbau von Barrieren

Anfang 2019 konnte der Begleitedienst verlängert werden, der in den Zonen Meran und Brixen von Freiwilligen des Sozialdienstes durchgeführt wird, und zwar bis April 2020. Die Mitglieder konnten sich für verschiedene Tätigkeiten direkt an die Freiwilligen wenden, z.B. für Begleitungen zu Arztterminen oder auf Ämter, für Besuche zu Hause, zum Vorlesen, zum Spaziergehen, für Besorgungen usw.

Das ganze Jahr über bemühte sich der Verband, für Sehgeschädigte Verbesserungen in der Mobilität zu erreichen. Es geht um taktile Leitlinien, akustische Ampeln, sehbehindertengerechte Anzeigen usw. Im Laufe des Jahres gab es mehrere Lokalaugenscheine und Treffen mit Körperschaften und Technikern, z.B. in der Notaufnahme des Krankenhauses Meran oder beim neuen Busbahnhof in Bozen. Es ist wichtig, dass die Planer und Bauherren, seien sie privat oder öffentlich, auch die Situation von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.

Mit der Einführung von neuen Hybrid-Stadtbussen Ende Sommer durch die SASA ist auf diesen neuen Fahrzeugen der Dienst der Haltestellenansage ausgefallen. Wir sind hier aktiv geworden und haben die baldige Wiederherstellung dieser, für die Mobilität in der Landeshauptstadt unersetzlichen Einrichtung gefordert.

Der Verband ist weiterhin Mitglied des Beirates zum Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen, an dessen Sitzungen und Initiativen er aktiv teilgenommen hat. Anlässlich der öffentlichen Sitzung des Monitoringausschusses für die Rechte der Menschen mit Behinderungen haben mehrere Funktionäre und Mitglieder des Verbandes Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität für sehgeschädigte Menschen eingebracht.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Vom 16. bis 29.06. fand im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt, an dem 53 Sehgeschädigte und Begleitpersonen teilgenommen haben. An der Bergwanderwoche, welche vom 1. bis 07.09. wiederum im Fassatal durchgeführt worden ist, beteiligten sich 27 Wanderfreunde. Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. 22 Personen fuhren am 26.07. nach Verona, um in der Arena eine Aufführung der Oper "Der Troubadour" von Giuseppe Verdi zu erleben. Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese wunderbaren Erfahrungen ermöglicht haben. Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von 52.607 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern Beiträge in Höhe von 1.920 Euro ausbezahlt.





Die Feier des Gesamtstaatlichen Tages des Blinden und für uns auch vorweihnachtliche Feier ist ebenfalls alljährlich ein wichtiger Moment der Begegnung, an dem am 15.12. über 150 Personen teilgenommen haben.

Der Verband hat für seine Mitglieder außerdem einen Grundkurs für Shiatsu angeboten. Im Dezember 2019 und Januar 2020 haben 4 Treffen stattgefunden. Shiatsu ist aus sehr alten, mit dem Tastsinn verbundenen Techniken entstanden, welche zu früheren Zeiten von den Blinden ausgeübt worden sind.

Auch die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden gefördert, vor allem durch das Organisieren von Initiativen der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe sowie durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von 2.500 Euro.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen für die Prävention

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen. In rund 20 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert, sowie über spezifische Themen wie die Verbesserung der Selbständigkeit und Mobilität durch den Abbau von architektonischen Barrieren, über den Wert der Gesunderhaltung der Augen usw. Anlässlich des Welttages des Sehens am 10.10. wurde in Bozen an einem Informationsstand auf die Wichtigkeit hingewiesen, in jedem Alter das Sehvermögen unter Kontrolle zu behalten, auch wenn man keine Einschränkungen bemerkt. Im Januar und im Dezember fanden zwei Konzerte im Dunkeln statt, eines in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Connection in Brixen und eines im Kleinkunsttheater Carambolage in Bozen. Im Sommer haben Plaus Aktiv und der Blinden- und Sehbehindertensverband im Rahmen des Genussfestls Plaus wiederum eine Sensibilisierungsveranstaltung angeboten. Die Gäste konnten im Dunkeln Weine verkosten oder den Geruchssinn durch verschiedene Düfte stärken. Diese Initiativen verfolgten den Zweck, die Bevölkerung, insbesondere die Jugendlichen, für die Themen blinder und sehbehinderter Menschen zu sensibilisieren. Ebenfalls zu diesem Zweck, aber auch um neue freiwillige Helfer zu gewinnen, waren wir anlässlich des Stadtviertelfestes in Don Bosco, der Freiwilligenmesse am 24.11., und beim Bienenfest am 08.12. in Bozen mit Informationsständen anwesend. Unsere Stärke bei diesen Sensibilisierungsinitiativen sind unsere Mitglieder, die aktiv daran teilnehmen.

Die Internetseite www.blindenverband.bz.it sowie die Facebook-Seite und –Gruppe unseres Verbandes wurden laufend auf den neuesten Stand gebracht.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Die Sehgeschädigten wurden auch im Ausschuss des Dachverbandes vertreten, dem ein Vorstandsmitglied unserer Landesgruppe angehört. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Regelmäßige





Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, Trenitalia usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit. Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Dem Vorstand der Landesgruppe gehören an: Dr. Valter Calò - Vorsitzender, Riccardo Tomasini - Vizepräsident, Alfred Unterhofer - bevollmächtigtes Vorstandsmitglied, sehend sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Cinzia Bancaro, Monica Bancaro Scrinzi, Nikolaus Fischnaller, Franz Gatscher, Enrico Lampis und Cav. Josef Stockner. Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit, insbesondere auch mit den besonderen Bedürfnissen Sehgeschädigter auseinander.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen der gesamtstaatlichen Gremien, welchen unsere Vorstandsmitglieder angehören, wurden online oder auch vor Ort Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Austausch mit den Betroffenen. Die Jahreshauptversammlung am 06.04., die Herbstversammlung am 15.10. sowie alle anderen Veranstaltungen waren Gelegenheit hierfür. Der Vorsitzende ist jederzeit für direkte Kontakte zu den Mitgliedern unter der Emailadresse praesident@blindenverband.bz.it, telefonisch oder für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

8. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Ende Mai durch Marie und ab Oktober durch Giorgio ergänzt, zwei junge Menschen die den freiwilligen Landeszivildienst leisten. Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu stärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil, z.B. zu Arbeitssicherheit, zur neuen Buchhaltungs-Software, zur Reform des Dritten Sektors sowie zu Hilfsmittel und Tarifverzeichnis.

9. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem bedeutenden Beitrag unterstützt. Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 35.491 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, der Erlös aus der Verteilung des „Südtiroler Hauskalenders“, Spenden von Privaten und Firmen sowie Mieteinnahmen.





Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar, sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 10.978 Euro. Ein Mitglied, das 2018 verstorben ist, hat dem Verband 25 % eines alten Hauses testamentarisch hinterlassen. Nach Abwicklung der Erbschaft und nach Vereinbarung mit den beiden anderen Erben wurde die Immobilie 2019 verkauft. Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, den Erlös in die Sanierung verbandseigener Immobilien zu investieren oder in den Ankauf einer noch ausfindig zu machenden Liegenschaft.

Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher Spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offenlegen.

Dank außerordentlicher Beiträge für Investitionen seitens der Gemeinde Bozen, der Sparkassenstiftung sowie der Autonomen Provinz, konnten Ende des Jahres 2 neue PCS und ein neuer Server angekauft werden, um die Bürotätigkeit weiterhin gewährleisten zu können. Dies war notwendig geworden, da die bisher benutzten Geräte überholt waren.

Herzlicher Dank sei all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

der Vorsitzende
- Dr. Valter Calò -
und der gesamte Vorstand



Bozen, 2020

